

WAHLVERSPRECHEN

Von KPÖ-Labg. Claudia Klimt-Weithaler

100.000 Plätze für Kinder

Dieses Versprechen zu Wahlkampfzeiten klingt gut. Aber Wahlversprechen werden nicht immer eingehalten. Da drängt sich etwa die Frage auf: Wo sind denn die Kinderbetreuungsplätze, die uns vor der Landtagswahl im Oktober 2005 von der SPÖ versprochen wurden?

Die pädagogische Qualität in steirischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist relativ hoch. Die Weiterentwicklung steckt nach wie vor in den Kinderschuhen. Daran hat sich auch nach der letzten Landtagswahl nichts verändert. Kaum etwas ist anders, kaum etwas ist besser.

Es mangelt nicht an Ideen. Wie so oft liegt es am politischen Willen – für viele ist Kinderbetreuung immer noch ein „Stiefkind“!

Ausbau der Kinderbetreuung

Der Antrag der KPÖ für einen flächendeckenden Ausbau von hochwertigen, kostengünstigen Kinderbetreuungseinrichtungen in der Steiermark wurde bereits im Jänner 2006 gegen die Stimmen der ÖVP mehrheitlich angenommen. Im Landesbudget wurde dafür jedoch kein einziger Cent veranschlagt.

Unser gesellschaftliches Leben hat sich verändert. Alleinerziehende und berufstätige Eltern brauchen Einrichtungen, die nicht mittags schließen und die ganzjährig geöffnet sind. Dieses Problem erkennend, wollte die Steiermärkische Landesregierung die Arbeitszeiten der Kindergartenpädagoginnen ausweiten, um so Betreuungslücken zu schließen. Die KPÖ hat diesem Vorschlag nicht zugestimmt. Wir haben eine gleichzeitige Lohnerhöhung für die PädagogInnen gefordert. Bis heute konnte sich aber keine

Bis zu einem steuerpflichtigen Jahres-Familieneinkommen von höchstens 40.000 Euro wird monatlich eine abgestufte Landes-Kinderbetreuungsbeihilfe zwischen 30 und 100 Euro entsprechend folgender Tabelle gewährt:

Einkommen pro Jahr in Euro	Beihilfe in Euro pro Monat
bis 32.500	100
32.500 - 35.000	80
35.000 - 37.500	50
37.500 - 40.000	30
ab 40.000	0

der Regierungsparteien dazu entschließen, für Mehrarbeit auch mehr zu zahlen!

Kindergartenjahr

Im Landtagswahlkampf 2005 war das Gratis-Kindergartenjahr ein heißes Thema. Jetzt haben wir ein Ergebnis, das für die KPÖ unbefriedigend ist. Zwar können deutlich mehr Eltern eine höhere Beihilfe in Anspruch nehmen und für einige wird das Jahr auch wirklich kostenlos. Allerdings gilt diese Beihilfenerhöhung ausschließlich für das letzte Betreuungsjahr der Kinder vor dem Schuleintritt. Die Betreuung vor dem 5. Lebensjahr hat einen geringeren Stellenwert!

Ein KPÖ-Antrag, der die Erhöhung der Landes-Kinderbetreuungsbeihilfe zumindest auf die 3bis 5jährigen ausweitete, wurde vom Landtag abgelehnt.

„Kinder sind unsere Zukunft!“

Dieser Satz ist oft zu hören. Aber getan wird wenig, was auch ganz offiziell von

der OECD (Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung) bestätigt wird. Die Studie „Starting strong – Country Note for Austria“ kritisiert die Aus- und Weiterbildung der KindergartenpädagogInnen, das zu niedrige Bildungsbudget, die hohe Kinderanzahl in den Gruppen sowie die geringe Anzahl an Betreuungsplätzen und das Kinderbetreuungsgeld. Und das gehe davon aus, dass die Frauen sich vom Arbeitsmarkt zurückziehen. Es trage zur Ungleichheit von Männern und Frauen bei und belaste die Staatskasse.

Die Steiermark gilt im Vergleich zu anderen Bun-

desländern mit ihrem Kinderbetreuungsgesetz als eine Vorreiterin. Jetzt geht es darum, diese Rolle nicht zu verlieren, sondern auszubauen. Wir brauchen auch im Kleinkindbereich einen freien Zugang zur Bildung; ein Anliegen, für das sich die KPÖ schon seit Jahrzehnten einsetzt.

Wir brauchen mehr männliche Kindergartenpädagogen. Wir müssen bestehende Einrichtungen unterstützen und den Ausbau von Einrichtungen vorantreiben! Das alles kostet Geld, aber wenn es uns ernst ist damit, dass unsere Kinder unsere Zukunft sind, dann müssen wir in diese Zukunft auch finanziell investieren!



Foto Sissi Furgler



Investitionen in Kinderbetreuung sind Investition in die Zukunft